

Rahmenprogramm

4.12.1988

17.00 Uhr

Haus Storchennest
im Schönborner Hof

Eröffnung mit GEW-Songgruppe und anschließende Führung durch die Ausstellung

16.12.1988

20.00 Uhr

"Ratskeller"

Aschaffenburg

Informations- und Diskussionsabend
über die Ausstellung "Schreck laß
nach"

6.12.1988

20.00 Uhr

Hotel "Wilder Mann"

Aschaffenburg

Vortrag von

Prof. Dr. ULRICH ALBRECHT

über

"Sicherheitspolitik der
BRD: Kritik und Alternativen"

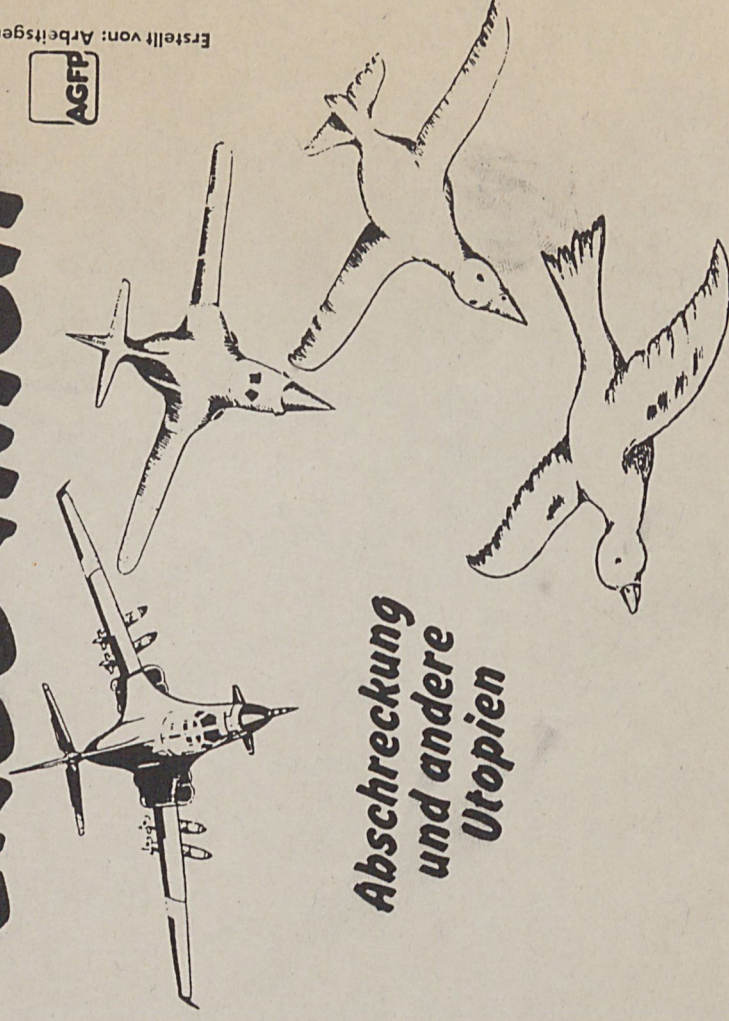
Übrigens:

Wollen Sie die Friedensarbeit in Aschaffenburg finanziell unterstützen, überweisen Sie bitte - auch Kleinbeträge - auf das Konto "Förderverein zur Friedensarbeit Aschaffenburg e.V." Konto Nr. 1408747, Raiffeisenbank Aschaffenburg, BLZ 795 625 14.

"SCHRECK LAß NACH"

AGFP

Erstellt von: Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e.V. München



**Abschreckung
und andere
Utopien**

Eine Ausstellung zur Sicherheitspolitik

in A S C H A F F E N B U R G

5. 12. 1988 bis 18. 12. 1988

"ZUM LETZTEN LASS'NACH"

Eine Ausstellung zur Sicherheitspolitik

in A S C H A F E N B U R G

Haus STORCHENNEST im **S C H Ö N B O R N E R H O F**

Werbachstraße 15

geöffnet:

vormittags	9.00 bis 11.00 Uhr	nachmittags	15.00 bis 18.00 Uhr
		donnerstags	15.00 bis 20.00 Uhr
samstags	11.00 bis 17.00 Uhr	sonntags	14.00 bis 17.00 Uhr

Zusätzliche Termine für Gruppen, Schulklassen, Führungen etc. können vereinbart werden unter Tel.-Nr. 06021/22289 (Dr. Stephan Bartmann),

Veranstalter:

FRIEDENSKOMITEE Aschaffenburg
Förderverein zur Friedensarbeit e.V. Aschaffenburg
GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Kreisverband Aschaffenburg
Verein Schule und Erziehung e. V.

(FRIEDENSKOMITEE ASCHAFFENBURG: Komitee gegen atomare Bedrohung, Christen für den Frieden, DFG-VN, KRP, Friedenszentrum "Friedensliste", GAL, Die GRÜNEN (Kreis), Jusos, Mütter gegen Atomkraft, Nicaragua-Komitee)



"Schreck laß nach - Abschreckung und andere Utopien" lautet der Titel der neuen Wanderausstellung der Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e. V., die erstmals vom 5.12.1988 bis 18.12.1988 im Haus Storchennest im Schönborner Hof in Aschaffenburg zu sehen ist.

Die Ausstellung stellt verschiedene Konzepte der Sicherheitspolitik dar, nämlich atomare Abschreckung, militärische Verteidigung ohne Angriffsfähigkeit, gemeinsame Sicherheit und Abrüstung und soziale Verteidigung und vergleicht sie miteinander. Dabei geht es den Produzenten der Ausstellung nicht darum, Werbung für irgendeines dieser vier Konzepte zu machen. Vielmehr sollen dem Besucher die wichtigsten Inhalte und Schlagworte der Sicherheitspolitik verständlich gemacht werden, so daß er dann in der Lage ist, sich ein eigenes Bild zu machen, wie der Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland am besten gedient sein könnte.

Bei der Darstellung von Sicherheitspolitik denkt man zunächst an strohtrockene theoretische Abhandlungen. Daß dem nicht so sein muß, stellt diese Ausstellung eindrucksvoll unter Beweis. Großformatige farbige Bilder und kurze verständliche Texte ermöglichen auch dem Laien den Zugang zu diesem Thema.

Der Besucher erfährt, was sich hinter Begriffen wie "SDI" und "Airland-Battle", "kollektive Sicherheit" und "Sicherheitspartnerschaft", "defensive Verteidigung" und "Technokommandos" und "soziale Verteidigung" verbirgt. Dadurch wird er nicht nur in die Lage gesetzt, sicherheitspolitische Debatten besser zu verstehen, er kann selbst mitreden und so dazu beitragen, daß ein "Tabubereich" deutscher Politik auch in der Öffentlichkeit diskutiert wird. Dies ist dringend notwendig: Denn bisher haben es die Politiker nicht fertiggebracht, das atomare Wettrennen zu beenden.

Die Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik, die diese Ausstellung erstellt hat, ist ein kleiner Münchner Verein, der sich auf die Erstellung friedenspädagogischer Medien spezialisiert hat. Bereits zu sehen in Aschaffenburg waren die Ausstellungen der AGFP: "Es ist so schön, Soldat zu sein ..." und "Sie nennen es Frieden".

